Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

1 (2.1.1909) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Ericeint täglich mit Ausnahme ber Conne und Feiertage. Begugspreis In Karisruhe durch Eräger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich Mt 2.70. In der Geschäftssiele oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Mt. 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Mt. 3.67 vierteljährlich. Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Fernfprecher. Mr. 535.

Beilagen: Einmal wodentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungsblatt Sweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blatter für den gamilientifch".

Sernipremer. Mr. 535.

Angeigen: Die fechsspaltige Betitzeile ober beren Raum Botalangeigen billiger. Bei öfterer Biebe Aleftamen 60 Big. Lotalanzeigen billiger. Bei öfterer Bieben Bis-entsprechenber Rabatt. Anzeigen nehmen außer ber Geschäftsstelle lung Angeigen-Bermittelungsstellen an. Rebattion und Geschäftsstelle: Ablerstraße Ar. 42 in Karlsruhe (Baben, Sprechstunden der Rebattion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Rotationsbrud und Berlag ber Aftiengefellichaft "Babenia" in Rarlsrube, Ablerftrage 42. Seinrich Bogel, Direftor.

Berantwortlicher Redakteur für deutsche und babische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Meher; für Ausland, Rachrichtenstenst und den allgemeinen Teil: Frang Babl; für die Unterhaltungsbeilagen, ben Sandel und Berfehr: Seinrich Bogel; familice in Rarisrube.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: hermann Baffer in Ratikruhe.

3 Jahresrundschau. Unter den deutschen Bundesstaaten fann allein Bapern auf eine rubige und freiheitliche Entwicklung zurüchlicken; es gab feinen Beamten die versprochene Aufbesterung, führte für die Gemeinden de Berhältnismabl ein und das alles unter der jo viel verläfterten Zentrumsmehrheit. Derzeit arbeitet es mit aller Kraft an der Einführung feiner allgemeinen Einkommensteuer. Preußen, Sachsen und Oldenburg steben in der Wahlrechtsbewegung. Am veitesten voran ist Oldenburg, das sich wohl das Reichstagswahlrecht geben wird. In Sachien ist illes in Gährung und Bewegung; Liberale und Konervative stehen sich hier furchtbar schroff gegenliber; um meisten Rube berricht in Preußen. Zwar bat die Oranrede eine Rejorm angefündigt, mit der im allemeinen nur die Nationalliberalen zufrieden fein unen. Im fonjerbativen Lager herricht bodite ntruftung, daß man es überhaupt wagt, an dem Dreiflaffenwahlrecht zu ändern, mährend die Freidie Zipfelmüte tief über die Ohren ge-Bogen haben und nur ab und zu einen Bettelaufruf um milde Gaben erlaffen. Wenn daber die Reform de. Landlag beschäftigen wird, ift noch vollständig ungewiß. Dagegen bat Preußen einen Schritt im berfloffenen Jahr getan, der feinem Unjehen als Rulturftaat einen ichweren Stoß gab und den man in einer Monardie bisher nicht für möglich gehalten hatte. Nach heftigen Kämpfen erhielt die Regierung das Recht der Enteignung von 70 000 Heftar Landes in der Oftmark. Die Konservativen, die sich sonft als Schiiber des Privateigentums aufspielen, find in ichmählicher Beije umgefallen, nur im herrenhans hatte eine Angabl tonfervativer Manner den Mut, Begen diefes geradezu ungehenerliche Befet zu ftimmen. Für die Berlengnung ihrer Prinzipien erhielten die Konservativen auch den Lohn von der Regierung, indem ihnen bei den Landtagswahlen Die Regierung wertvolle Dienste feiftete. Der Liberalismus hat bei diesen furchtbar schlecht abgeschnitten, die Nationailiberalen verloren 12 Mandate, während das Zentrum nicht weniger als 10 gewann. Durch den Einzug von 7 Sozialdemofraten in das ament, ift bewiesen worden, daß auch das Drei flassenwahlrecht vor der roten Gefahr nicht ichütt. Während in Baden sich die Borzeichen für ein neues Großblodabfontmen bemerfbar machen, steht Bürt-temberg unter bem Zeichen des Schulfulturfampfes. Die Regierung bat es für notwendig gehalten, gegen den Willen der farholischen Bevölferung und gegen ben Willen des bifchöflichen Ordinariates dem Landtage einen Gefebentwurf ju unterbreiten, ber den Einfluß auf die Schule der Rirche erheblich ichmälert. Das Wort: Dem Bolfe muß die Religion erhalten bleiben! erhält dadurch einen eigenartigen Kommentar. Die gesammte geiftliche Schulaufficht foll abgeichafft werden; aber die raditalen Sozialdemofraten und Boltsparteiler batten daran nicht genug, sie begannen einen ebenjo hählichen wie ungerechten Mampf gegen arme Ordensichweitern, welche den Rindern Unterricht erteilen. Go fieht die Freibeit Dieser Leute aus! Wenn wir die Beichen der Beit Richtig versteben, so rüftet man sich in beiden Lagern melden. Aber auch in der Anslandspolitif ficht es nicht rosenrot aus; im Gegenteil: Deutschland wird immer einsamer und verlaffener. Man muß allerdings auch fagen, daß unfere beutiche Bolitif nicht dazu angetan war, sich treue Freunde zu erwerben. Die leidige Maroffofrage war auch im abgelaufenen Jahr wiederholt der Stein des Anftoges. Und anfangs November noch standen Deutschland und Franfreich viel näher vor einem Rrieg, als man annahm. Die strittigen Fragen sind jest einem Schiedsgericht liberwiefen worden, jo daß endlich die Hoffnung ersteben fann, daß Europa wegen Maroffo

Freilich ist diese Frage auch ftart in den Sintergrund gedrängt worden durch die Anfrollung der Balfanfrage. England hielt die Zeit für gefommen, den türfischen Ruchen zu teilen und gewann Rußland für diesen Plan. Die mazedonischen Grenel follten den Bormand zu einer Einmischung geben. Die nationale jungtirtische Bewegung hatte erkannt, daß das lette Stündlein der Türkei ichlagen werde wenn nicht etwas Durchgreifendes geschehe. Sie erawang durch eine erfolgreiche unblutige Revolution den Gultan zur Wiederverleihung der Berfassung und Einführung des Parlaments. Das änderte mit einem Schlag die Situation. Das feit 30 Jahren türkenseindliche England wurde türkenfreundlich, während Deutschland es leider wieder mit den sintenden Größen gehalten hatte. Minister v. Aehrenthal hat erfannt, daß die offnpierten Länder Bosnien und die Herzegowina mm auch anders zu behandeln seien, als bisber und als Jubilaumsgeschent für Raifer Frang Jojef trug er die Unnexion der beiden bon Desterreich so erfolgreich verwalteten Länder vor, nachdem er sich des Einverständnisses Ruglands verfichert hatte. Aber die Annexion ging viel schwieriger por fich, als man in Defterreich glaubte, zumal auch Deutschland nicht sofort treu auf Desterreichs Seite trat und Italien eine bedenkliche Hinneigung zu England an den Tag legte. Eine Zeit lang wac der europäische Friede tatfächlich schwer bedroht; jest aber darf man hoffen, daß auf einer internationalen Konferenz die Differenzen beigelegt werden. Rußland hat nicht die Kraft und den Willen, auch nicht das Geld, um nochmals einen großen Rrich magen gu fonnen. England freilich ware ja geneigt, die Rosten vorzustrecken, weil sich dann Gelegenheit bieten wirde, dem verhaften Deutschland eins ans Bein zu Unfere Flottenruftungen werden in England mit einer Nervosität und einem Migtrauen beobachtet, das nicht mehr zu übertreiben ist. Aber die ruffische Duma, in welcher die gemäßigten Elemente die Mehrheit haben, zeigt eine friedliche Gesinnung; das Parlament sichert hier tatjächlich den Frieden. Auch Berlien wird die Erfahrung noch machen miffen. Der Gultan hat gwar durch einen fühnen Handstreich die gange Berfassung aufgehoben und die Parlamentsmahlen nicht ausgeschrieben; doch wollen auch die Unruben in diesem Land fein Ende nehmen. Ganz anders, als man es erwartet hatte, schloß das Jahr für Die Bereinigten Staaten von Amerika ab. Während der lette Jahreswechsel zwischen der Union und Japan eine Hochspannung vorfand, welche burch die ameritanische Flottenausreise in den Stillen Dean noch vermehrt wurde, fieht das Jahr 1909 beide Staaten als Freunde, ja gewifferniaßen als Berbindete zur Aufrechterhaltung des bestebenden Zustandes in dem Stillen Ozean. Japan erhält eine

Recht wenig erfreuliches war aus dem Inland zu | Beit, um die Wunden des letzten Krieges ausheilen gu faffen und die Union erfreut fich fo lange des ungestörten Besites der Philippinnen. Die Prafidentenwahl dagegen bat feine Neberraichungen gebracht denn der Kandidat Rovievelts, Herr Taft, ist mit größer Mehrheit gewählt worden. Der bisherige Präsident kann sich also auf die Elesantenjagd nach Afrika begeben. Hinreichend freie Beit bat allerdings auch Präsident Caftro von Benezuela; denn während er in einem Berliner Ganatorium Beilung fuchte, hat ihn eine Revolution seiner Prafidentenschaft entsept. In Sildafrifa bereitet sich der Staatenbund der Sildwestafrifantichen Republiken immer deutlicher vor. Die englischen Rolonien find im allgemeinen unter fich fiber Giidafrifa einig, und dann fann gar leicht abermals Giidwestafrifa das Schmerzensfind des Mutterlandes werden. Benn vollends die Diamantenfunde fich als reichlich erweisen, wird die Begehrlichfeit der Rachbarfolonien um jo größer merden. Moge das Jahr 1909 den Bolfern Den Beltfrieden und jedem einzelnen bon uns inneren Frieden erhalten, dann find die Bedingungen für ein glüdliches neues Johr gegeben.

Kleine badische Chronik.

Rarieruhe, 2. Jan. Das Mininerium bes Großb. Daujes und der auswärrigen Angelegenheiten hat auf Grund ber landesberriichen Berordnung vom 4. Rovember 1880 gu Mitgliedern bes Gifenbahnrats auf Die Dauer ber Jahre 1909 bis mit 1911 ernaunt Die Berren: Ernft August Breibert Goler von Ravensburg in Sulzielb, Ober-burgermeiner Dr. 2Bildens in Beibeiberg, Generalfomial. Gebeimer Rommerzienrat Reiß in Mannheim, Fabritant und Landtagsabgeordneter Angult Reuh aus in Schweisingen, Reichs und Landtagsabgeordueter Sommerzieurat Dr. Ernit Blantenborn in Mallheim.

+ Rarterube, 1. Jan. Bum 1. Januar 1909 tritt auch eine nene Berordnung betr, die Statiftit des Berfebrs und der Mafferfiande auf ben bentichen Binnenwasserntragen

Hi Mannheim, 1. Jan. Die Ginbrecher, bie bie Diebftable in ben Bfarrhanfern in Oppan, Reuhojen und Mundenheim ausgefuhrt haben, find wie aus Somegingen gemeldet wird, in den Berjonen des Tag-tohners Baut Reller und des Zieglers Stein haufer

+ Aus Baben, 1. Jan. Der rührige Berlag ber "Konstanzer Nachrichten" hat bor furzem zum erstenmal ein "Ratholisches Jahrbuch für Die Stadt Ronftang" berausgegeben, das auch im übrigen badiden Lande weiteste Beachtung verdient. Außer einem Kalendarium gibt das Jahrbuch eine vortreffliche Orientierung über bas firchliche Leben und bas fatholische Bereinsmejen, jowie bie Entwidlung ber fatholijden Breffe in der Bodenseeftadt. Gine Reibe praftischer Winke und belletristischer Zugaben schlieht das hübsch ausgestattete Werlchen ab. Die Herausgeber, Stadtpfarrer Dr. Gröber und Director Mert, haben es wohl verstanden, nicht eine trodene Zusammenstellung, sondern in gedrängter Kürze eine lobenswarme Darstellung des satholischen Ledens in Konstanz du geben, aus der eine Reise von Männern hervorleuchten, die in schwerer Zeit als Belben für die fatholische Cache gefampft haben. Wahre Verlen find bie turgen Lebensbilder bes Bralaten Brugier und bes ehemaligen Benefiziaten und nachmaligen pfarrers und Wendomberen Schober, die beide ichon ben irdifden Rampf vollenbet, in ben Bergen ber bantbaren Roustanger Statholiten auch ohne Denfmal von Erg und Stein fortleben. Es ift eine bankenswerte Arbeit auch ber Rachwelt Bilber von diesen priesterlichen Licht gestalten zu überliesern. In Konstanz ist jeder Fuß breit historischer Boden. Dementsprechend aft das Jahrbuch nistorischer Boben. Dementsprechend aft das Jahrbuck mit zahlreichen bistorischen Erinnerungen ausgestattet

fatholische Bereinswesen in Kostang ist vor zwei Jahren im Mannheimer "Generalanzeiger" ein Artifel erichie-nen, der vom blassen Reid unserer Gegner diftiert war, daß ihnen nicht auch eine so wohlgefügte, alle Stände und Lebensbedürfnisse berücksichtigende Organisation mit so unverdrossenen Arbeitern an der Spike zur Berfügung haben. Wir kennen das Konstanzer Bereinskeben aus igener Anschauung und können es nur als ein glänzen bes Muster für so manche andere Stadt empsehlen. Bir glauben beshalb auch, daß das Kathol. Jahrbuch für die Stadt Konstanz auch außerhalb der Stadt recht viele Freunde sinden wird, zumal der Preis (im Buchhandel 50 Bfg., bireft vom Berlag zugefandt 70 Bfg.) ein mäßis

Großfeuer in Großrinderfelb.

X Großrinderfelb, 1. Jan. Gestern früh gegent 6 Uhr brach in ber Schenne bes Landwirts Bingeng Samitt Fener aus, bas fich mit rafenber Schnelligfeit ausbreitete. In wenigen Stunden lagen 19 Bobnbaufer, 22 Scheuern und 30 Rebengebanbe in Schutt und Mide. Die Rirde war aufs angerfte geführbet. Bur Silfeleiftung mußten bie Wehren bon Tanberbifchofsbeim und der anderen umliegenden Orie herbeigerusen verden, lim 11 ilhr fonnte die Gesahr eines weiteren Umsichgreisens des Prandes als beseitigt gelten. Der niedergebraunte Ortsteil bestand größtenteils aus Fachwersbauten und gehörte zum "steinen Dörichen", wie der Bolfsmund sagt. Das Bieh ist gerettet, doch sind bedeutende Futters und Etzeichappfite zu Erzuhe gegenden geben bei der Antiers und Getreibevorrate ju Grunde gegangen, ebenfo viel Geffügel. Die Fabruffe tonnten rechtzeitig in Sichrrheit gebracht Rach vorläufiger Schätzung beträgt ber Schaben gegen 100 000 Mt. Leiber follen manche Beidabigten nicht versichert sein. Die Branduriache ist noch nicht fettgesiellt. Die Loscharbeiten waren burch ben herrichenben Massermangel febr erichwert.

Lokales.

Rarlerube, 2. Januar 1908. Mind bem Sofbericht. Der Großbergog empfing am Donnerstag vormittag den Minister Freiheren von Bodman und ben Legationkrat Dr. Gehb zur Vortragsersatung. hierauf melbeten fich Obersentanant Freiherr von Gleichenstein vom 1. babischen Leibgrenadierregiment Rr. 109 und Leutnant Deininger von ber Schuhtruppe für Süb-

Wegen abend horte ber Großbergog ben Bortrag bes Gebeimerats Dr. Freiherrn von Babo. & Gin gutes Berhaltnis zwifchen Arbeitgeber

nub Arbeitgeber. Die hiefige Flema Louis Ragel lieft am Dienstag, anläglich ber Berebeiichung ber Tochter bes Bringipals mit heren Dipl.-Ing. Willi haver aus Somert Ruhr ben Beomten und Arbeitern ber Fabrit ein autes Abenbeffen fervieren. Der Broturift ber Firma herr Rarth gebachte in beredten Worten bes frendigen Familienereig niffes und iproch ben Munich aus, bag bem jungen Ehepaar ein langes und gludliches Familienteben beidieben fein moge. Die begeisterte Buftimmung ber Unwefenden bewies, wie febr Berr Rarth aus ben Bersen aller geiprocen. Der Berlauf bes Abends war ein febr animierten und lange noch werden die Beamten und Arbeiter in bantbarer Grinnerung feiner gebenfen.

Sport.

O Jugballiport. Intereffanter Sport wird ber Sufiballgemeinde nachten Sonntag auf dem Sportplay an ber Sonfelftrage geboten. Es treffen fich bort bie biefigen erfts flaffigen Rlubs Phonix und Allemania mit ihren brei Lotate Spiele haben immer einen eigenen Reig und befonders noch baburch, bag es bas erfte Retourtreffen ber Ligaipiele hiefiger Bereine ift. Beibe Bereine werben bie größten Unitrengungen machen, um ihre guten Blane in ber Liga-Tabelle gu halten, Allemania bat es baburch leichter, baß fie bie Bergunftigung bes eigenen Blages bat, wo ber lettere Berein bis jest ausgezeichnete Rejultate

Die gläubige Männerschaft fich jest schon vorbereiten. Die weiße Frau von Oldensloe.

Bu einer großen Auseinanderjetzung über den Bert

und die Bedeutung des Chriftentums für das öffent-

liche Deben. Die ersten Schlachten werden in den

Einzellandtagen geichlagen werden. Darauf nuth

Originalroman von D. Elfter. Radbrud perboien.

(Bortfebung.)

"Seomm, ich zeige es Dir," flüfterte die alte Frau mit, einem verschmitten Lächeln. "Dann fannit Du Hels zu Deiner Mutter tommen, ohne daß es die boje Frau erjährt. Ach, fie glaubt, ich kannte die geheime Tür nicht, durch die fie fonft wohl gu mir tam! Aber ich bin ihr beimlich nachgeschlichen und habe mir die Stelle gemerkt. Nur wußte ich lange luchen, ebe ich die Geder fand, welche die Tir öffnet. Seit Du bier bift, babe ich jede Racht gefucht, beute habe ich die Feder gefunden."

Bett konnte ich mir das Rascheln und Kragen erflaren, welches ich jo oft in den letten Rachten gehört hatte.

"Monum," kicherte fie wieder, "die boje Frau fieht und nicht."

Sie ichlüpfte binter ben großen Schrank und neugierig gemacht folgte ich ibr. 3ch dachte mir nichts bojes dabei und nahm mir vor, am folgenden Lage mit dem Grafen im Bertrauen über mein Erlebnis mit der Wahnsinnigen zu sprechen.

In der Wand hinter dem Schrank öffnete fich eine fleine, schmale Tür, die sich, wie ich bemerkte, in die Harfe Mauer hineinichob. Jenseits der Ture fchimmerte Licht; es rührte von einer fleinen Sandlampe ber, welche auf einem alterfilmlichen Schreibtisch

Sonft enthielt bas gewölbartige Gemacht mir

einige alte, halbverfallene Lebnstiihle und ein Repositorium, auf denen alte, verstaubte und vergilbte Aftenbindel lagen. Es war angenscheinlich, daß diefer Raum das eigentliche Schlogardib darftellte, von dem mir Lothar geiprochen hatte. Der geheimen Tür gegeniiber öffnete fich ein breiter Gingang, der auf einen dufteren Korridor mundete. Rengterig und erstaunt fah ich mich in dem eigenartigen Raum um

Die Alte ficherte und lachte.

Sa, die boje Frau glaubt, ich fenne ihr Geheintnis nicht. Aber ich habe alles ausgespäht. Sier verbirgt die boje Frau ihre Schabe und hier die Schriften, in benen ihre Bauberfpruche fteben. D, ich weiß alles und wenn mich der alte Mann nur berausließe, dann follte die boje Fran auch an den Galgen - ja an den Galgen follte fie, weil fie Dich mir gestohlen bat. Siehst Du, da find ihre Bauber-

Mit diefen Worten öffnete fie ben alten Schreibtifc und gog ein Bündel Bapiere beraus,

"In diefen Schriften bat die boje Frau oft ge lefen," fubr fie gebeimnisvoll flufternd fort. neulich noch, ebe Du in den Turm famft. Rimm die Baviere, dann ift sie machtlos und fann nicht mehr zaubern ..

Sie drängte mir die Papiere auf und ich warf neugierig einen Blid auf dieselben. Es waren mehrere Bafete. Muf bem einen ftand: "Briefe meines Mannes an Ebith. - Rad meinem Tobe ungelesen zu verbrennen. Amalgunde, Gräfin Olbensloe. Auf bem zweiten ftand mit einer Mannerhandichrift:

"Nach meinem Tode meinem Sohn Gundofter zu übergeben. Gundofar Deder, Revierförfter." runter batte eine andere Sandichtift geichrieben: "Auf Befehl der Frau Gräfin beim Tode des Revierförsters Decker an mich genommen und der Frau Gräfin übergeben. Bidert, Oberförfter.

3ch glaubte meinen Augen nicht zu trauen. 3ch erkannte die Sandidrift meines Baters, ich wußte, daß meine Mutter sich stets gewundert hatte, daß mein Bater fein Testament, feinerlei Aufzeichnungen hinterlassen habe, da er doch oft davon gesprochen - und bier - bier hielt ich die Aufzeichnungen vielleicht sein Testament - in der Hand, die mir, seinem Sobne, nach seiner eigenen Bestimmung überliefert werben follten!

Weshalb hatte man diese Papiere beschlagnahmt? Mit welchem Rechte hatte die Gräfin mir die Aufgeichnungen meines Baters vorenthalten, die mein rechtmäßiges Eigentum waren?

Ich ftand bor einem Ratfel. Aber ich war entichloffen, bas Ratfel gu lojen und mein Gigentum die Anfzeichnungen meines Baters - mir nicht wieder nehmen zu laffen.

"Biffen Sie, was in diefen Briefen fteht?" fragte

"Nein, nein," kichjerte sie. "Ich kann die Zauber-spriiche nicht leien, Du sollst sie leien "

"Diese hier werde ich lesen," entgegnete ich. In biefem Angenblide erscholl in bem finfteren Gang ein lauter Ruf. Die Alte ichraf gusammen. "Er ruft mich," flüfterte fie angitlich. "D, er ift eben so bose, wie die Frau . . . ich muß fort — er darf Dich nicht hier feben - morgen tomme ich wieder . Damit ergriff sie die Lantpe und eilte hinaus, die Zür hinter fich ichliegenb.

Ich frand im Dunkeln und laufdite eine Beile atemlos. Mir war es, als ob ich bas Schelten einer tiefen männsichen Stimme und das ichrille Aufichreien der Alten hörte. Dann war es totenstill.

3ch bebte bor Aufregung fiber diefes nächtliche Abenteuer. Ich glaubte geträumt zu haben, aber noch hielt ich die Bapiere in der Hand. Endlich zündete ich ein Streichholz an und leuchtete mich in die Bibliothek gurud. Dann nahm ich die Lampe und trat wieder in das Archiv.

Die Briefe des Gatten der Gräfin und einige andere Papiere legte ich an ihren alten Platz, aber die Aufzeichnungen meines Baters nahm ich mit.

3ch versuchte die gebeime Tur gu ichließen. 3ch suchte nach der Feder, sie war nicht schwer zu finden; ich drückte darauf und mit einem dumpfen Gepolter schloß sich die Tür, die so genau in die Mauer paßte. daß man keine Spur einer Furche entdeden konnte.

Und dann setzte ich mich zitternd vor Erregung an den großen runden Tijd. Die Aufzeichnungen meines Baters lagen vor mir; noch waren fie mit einer Schnur umwunden, die mit dem Wappen der Gräfin verfiegelt war. Unter bem Siegel ftand mit ihrer eigenen Handschrift: Rach meinem Tode un-Amalgunde, Gräfin eröffnet zu verbrennen. Oldensloe.

(Fortsehung folgt.)

Kaufminnische Backkurse, 6 monatliche und jährliche Kurfe, gründliche Borbildung junger Kauffente von 14 Jahren und darüber. . Vorbereitung zum .. Einjährigen-Examen" in bedeutend 81/2 Uhr, findet in der Berjammlung des Frei-Maberes im Profpett! Austunft erteilt ger

Direftor Seppeler.

Befanntmachung.

Den Fortbildungennterricht betreffend. Rach § 2 bes Gefeges vom 18. Februar 1874 find Ettern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, bie fortbildungsichnluftichtigen Rinber, Behrlinge, Dienimadden u. f. w. sur Teilnahme an dem Fortbildungsunterrichte anzumelben und ihnen die sum Besuch besselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Fortbildungsichulpflichtig find gemäß § 1 besselben Geiebes Anaben zwei Jahre, Madchen ein Jahr nach Zurudlegung des ichulpflichtigen Alters.

fett ber

unte

guwiderhandlungen werden mit Geldbufe bis ju 50 Mt. bestraft Fortbildungsichulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. f. w., die von aus-wärts hierher tommen, find fofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob die-felben ichon in ein festes Dienst- ober Lehrverhältnis getreten, oder nur versuchs-Rarlerube, den 1. Januar 1909.

> Das Rettorat: Dr. L. Gerwig, Stadifchnirat.

Befanntmachung.

Dr. A. 9014. Ginrichtung eines Gemeindefefretariats im Bororte Grinwinfel

Rach Einverleibung ber Gemeinde Grunwinkel in die Stadt Karlsruhe wird mit Wirfung bom 1. Januar 1909 für den Borort Grünwinkel ein Gemeindefekretariat im bisherigen Rathaus Grünwinkel errichtet. Bum Gemeinbejetreiar wird ber bisberige Burgermeifter Beftermann

Bei bem Gemeindesefretariat tonnen die Bewohner bes Bororts Grunwintel Antrage in allen Gemeindeverwaltungsangelegenheiten ftellen, fo 3. B. in Armenachen und betreffend generverficherung bon Gebanben, ferner in ben bas Be-

erdigungsweien betreffenden Ungelegenheiten. Das Gemeinbefefretariat ift insbesonbere guftanbig gur Entgegennahme von An- und Abmeldungen gur Invaliden- und Kranfenvernicherung, jowie gur Austiellung bon Quittungöfarten bei erstmatigem Gintritt in invalidenver-

ficherungspflichtige Bei baitigung. Auf bem Gemeinbeiefretariat werben auch in gemeinbegerechtlichen Saden Ragen fowie Untrage auf Bornahme von Guhneversuchen und Erlag

bon Bahlungsbesehlen entgegengenommen.
Schlieglich wird auch ben Bewohnern bes Bororts Grunwinfel Gelegenheit gur Bahlung ftädtiicher Abgaben, insbesondere bon Umlagen beim Gemeindes fefretariat gu noch gu bestimmenben Beiten gegeben. Rarieruhe, ben 29. Dezember 1908.

Der Stadtrat: Siegrift.

Hochwürdiger Geistlichkeit

empfehle ich meine

Wachsaltarferzen u. Wachslichter jeder Art, fcon und fparfam im Brand, nicht tropfend, fpeziell

St. Fridolinusferzen, gefehlich geidugt, aus reinem Bienentvachs bergeftellt, unter Garantie. Tropf. und Stumpmache wird zu Kergen umgearbeitet oder gu hochste möglichem Breife in Umtausch genommen.

Stearinferzen, vorzügliche Qualität, auch gelocht. Illuminationsartifel jur Arippenbeleuchtung.

B. Gwiglicht-Del "Aeternum" mit feinften Dochten brennend, unter Garantie ber Burfidnahme auf meine Roften.

Ewiglicht-Gläser und Dochte. Saniras-Beihranchfaß-Breftohlen jede Rohlengasentwidlung, und geruchlos brennend, vollständig gefund: heiteunichablich. Garantiert achten Beihrauch in allen Corten.

Beite Empfehlungen. Hermann Bruder, Waldshut,

Bachemarenfabrit und Wachebleiche.

per Liter von 48 Pfennig an,

Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.

Rüppurrerstr. 14. Lessingstr. 29. Schillerstr. 23. Durl Hauptstr. 51. Durlacherstr. 38. Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

Direktion: Emil Krebs.

Sonntag, 3. Januar 1909: Grosses Zigeuner-Konzert

der Magnaten-Kapelle

Csonka Berczi genannt Rigo.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

Am Montag, ben 4. Januar 1909, abende fürzerer Zeit. Nealschuls bezw. Gymnasialunterricht. Aufnahme im 14.—15. Lebensjahr. Eintritt jederzeit! Studienzeit unter glufischt des Lehrers! Internat, "Itudienheim Nottweil a. Ru. Mängel des Vermögenssteuergesetes ftatt. Bu diesem Bortrag werden die Mitglieder höflichft eingeladen. Der Vorstand.

Am 4. Januar beginnen grössere Kurse.

Eigene vielbewährte Methode. Ausführliche Auskunft und Prospekte

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung feinf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Uebungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse. Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Vorzügliche nachweisbar eriolgreiche Stellenvermittlung. Referenzen

Handelslehranstaltu. Merkur Karlsruhe Kaiserstrasse 113. - Telephon 2018.

Musik-Institut

Der Unterricht erstreckt sich von den ersten Anfängen bis zur vollständigen Ausbildung von Berufsmusik und Musiklehre.

Anmeldungen werden vom 4. Januar ab im Institut, Adlerstr. 14, in der Zeit von 10-4 Uhr angenommen.

Prospekte der Anstalt werden im Institut sowie in allen Musikalienhandlungen gratis abgegeben.

Atelier 3

für Zahn- und Mundkrankheiten, künstl Zahnersatz, sowie garantiert schmerzlose Zahnoperationen

Teinrich

Karl-Friedrichstr. 3, zwischen Marktplatz und Schloss. Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Ettlingerstrasse 3 -::- Tel. 1481.

Den verehrlichen hiesigen Vereinen und Gesellschaften

neurenovierten Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Versammlungen etc. und bitte, rechtzeitige Vormerkungen baldmöglichst ver-

anlassen zu wollen.

Auf einen feinen Stoff Bier aus der vormals Freih. v. Seldeneck'schen Brauerei, sowie meine garantiert reinen offenen und Flaschenweine us ersten - el ereien, bei vorzüglicher Küche — auch wöchentlich Schlachttag - mache ich hierbei ganz

Mittagstisch im Abonnement zu mässigen Preisen.

Hochachtend A. HIODI.

früher Restaurateur zur Eintracht hier.

Rodelsport in Herrenald.

Auf ber Albtalbahn werden bei Fortbauer bes Froftwetters jahrstage und am Sonntag, ben 3. Januar, ermäßigte Kahrfarien III. Klasse von Karlsrube Festplat nach herrenalb und zurück zum Breise von 65 Bf, für die einsache Fahrt zu den Zügen 114 (Karlsrube Festplat ab 10 Uhr 40 vormittags) und 116a (Karlsrube Festplat ab 1 Uhr 40 nachmittags), sowie zu Branerei Schrempp ein Vortrag des Herrn iber die Andrecken Generals auf 65 Pf. ermähigten Karten für die Müdsahrt find bei der Hinfahrt gleichzeitig zu lösen. Die Rücksahrt fann sowohl mit fämilichen fahrolanmätigen, in Karlsruhe Festplat um Etanlichen fahrolanmätigen, in Karlsruhe Festplat um Etanlichen fahrolanmätigen, in Karlsruhe Festplat um Uhr 06 nachmittage antommenden Converzug erfolgen.

Badifche Lotaleifenbahnen, Aftiengesellichaft. Direttion.

00000000000000000000000000

0000000000000000000000000



Kaiserstrasse Nr. 133

wifden Marktplat u. Krengarafe.

Abonnenten, Bereine, Rinder und Militar Ermäßigungen.

Programm.

3m Programm vom 31. Dezember 1908 bis 6. Januar 1909

Besonderer Beachinna empsohlen.

Das gestohlene Dokument.

"Sherlock Holmes und James Shuapper der so, 50 und 30 pfennig. Meisterdieb von London"

Beden Donnerstag neues Sensationeller, dramatischer Film.

Festhalle.

Sonntag, den 3. Januar 1909, nachmittags 4 Mfr:

ber vollständigen Rapelle bes

1. Badischen Leib - Dragoner - Regiments Nr. 20, Leitung: Mufitmeifter Fritz Köhn.

- Programm 10 Pfg. -

Die Rongertabonnementstarten haben Galtigfeit.

- Die Gintrittstarten berechtigen nur gum einmaligen Gintritt.

Nur I Mark | 2000 Mark beftes Gefchenk! Das Groke Los d. Badifden Wohltat akeits-Geld-Lotterie für Invaliden, Witmen und Waifen, Biehung foon 9. Januar.

2928 nar 44000 M. 27 11000 M. Geldgew.: 11000 M. Lose à 1 M. 11 L. 10 M., Lotterie-Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Unternehmer J. Stürmer, Langstr. 107.

und alle Verkaufsstellen In Karlsruhe: C. Götz, Hebelstr. 11/15. Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.



Aufgepasst!

Höchste Preise!

Wer noch gut erhalt. Domens u.

berrentleider, Sombe, Weißzena, gebrauchte Dobel 2c. zu verfaufen pat, sende seine Abreffe an

K. Maier, Harkgrafeuffr. 20.

Darlehen

auf Möbel, Polizen, Schulbicheine, Supothelen raich. Rudporto.

Darlehenburo I, Kaiferar. 126, 1.51.

Städt. Arbeitsaml (weibl. Arbeitsnachweis) Zähringerstraße 100 Telephon 629.

Geschäftszeit von 8-121/3 u. 2-7 Uhr. Vermittlung völlig unentgeltlich. Gesucht werden für 1. Januar 1909: Brivattodinnen und Bimmermadd hausmädchen, die gut bürgerlich fochen fönnen, Rindermadden,

Refraurationstöchinnen. Rüchen- und Spulmabchen.

Befanntmachung. Der Inhaber ber im Monat April 1908 unter \$546 bis mit 9fr. 8654

ausgesiellten bezw. eneuerten Pfand-fceine werden biermit aufgeforbert, ibre Bfander bis langitens 6. Januar 1909 auszulofen oder die Scheine bis Bu biefem Beitpuntt erneuern gu laffen, wibrigenfalls bie Bfanber gur Berfteigerung gebracht werben. Rarisruhe, den 28. Dezember 1908.

Städtifde Ufandleihhaffe.



August Schmitt, Hypothekengeschäft, Karlsrnhe, Lessingstasse a, Telephon 2117.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg